

Wärme aus dem Wasser

Eine spannende, nachhaltige Wärmequelle ist Wasser: Oberflächenwasser, Abwasser oder Grundwasser.

Wir haben das Glück, eine wunderbare Quelle für nachhaltige Wärme direkt vor der Nase zu haben: der Bodensee ist geeignet, viele umliegende Gemeinden mit Seewärme über Wärmenetze zu versorgen. In der Schweiz gibt es schon viele, gut funktionierende Beispiele und auch Meersburg befindet sich in der Umsetzung. Leider ist die Situation in Konstanz nicht so einfach, denn die Entnahme darf die Wasserqualität und das ökologische Gleichgewicht nicht beeinflussen. Die Entnahmetiefe ist genau festgelegt: 20-40m, das heißt weit entfernt vom Ufer. Auch muss die Rückführungstemperatur des Wassers genau kontrolliert werden – im Winter wäre dieses Wasser eher kühler als das Seewasser und damit kein Problem. Nutzt man aber dasselbe System im Sommer zur Kühlung, dürfen sich die Temperaturen nur minimal erhöhen, um die Lebensbedingungen im See nicht negativ zu beeinflussen.

Auch das Abwasser steckt voll nutzbarer Wärmeenergie. Die Wärme kann dabei entweder direkt im Gebäude, aus dem Kanal oder auch im Auslauf der Kläranlage entzogen werden. Was haben wir für Alternativen? Die Stadtwerke schlagen ein Fernwärmenetz für Altstadt und Paradies vor, das aus der Abwärme einer neuen Müllverbrennungsanlage in Weinfelden gespeist werden soll. Es ist aber mit vielen Jahren Bauzeit zu rechnen. Damit das Ganze rentierlich ist, geht man von steigenden Müllmengen aus. Das widerspricht aber allen Bemühungen, Müll zu reduzieren. Klimaneutral ist diese Heizquelle nicht, denn dort wird vieles verbrannt, was aus fossilen Energien hergestellt wurde oder vorher noch hätte recycelt werden können.

Wir setzen uns deshalb für alle erneuerbaren Energien in Konstanz ein, z.B. Abwasser- und Seewärme, PV, Solarthermie.